

LAGERNEUBAU MIT INTEGRATION EUROPÄISCHER STANDORTE BEI SCHMERSAL

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

www.iml.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Detlef Spee
Abteilungsleiter
Intralogistik und -IT Planung
Telefon: +49 (0) 231/9743-214
Telefax: +49 (0) 231/9743-162
E-Mail: detlef.spee@iml.fraunhofer.de

Kurzbeschreibung

Zur Integration der dezentralen europäischen Standorte plante die Schmersal Unternehmensgruppe einen Lagerneubau am Hauptsitz in Wuppertal. Als professioneller Berater wurde das Expertenteam des Fraunhofer IML mit der kontinuierlichen Begleitung des Projekts beauftragt. Nach Durchführung einer Potenzialanalyse, die zur positiven Entscheidung für den Lagerneubau führte, entwickelten die Experten ein ganzheitliches Lagerkonzept, dessen zentraler Bestandteil ein vollautomatisches Kleinteilelager ist. Aktuell befindet sich das Projekt in der Realisierungsphase.

Das Unternehmen

Die 1945 gegründete Schmersal Gruppe setzt sich seit vielen Jahren mit ihren Produkten für die Sicherheit am Arbeitsplatz ein und verfügt heute über ein komplettes Programm von Sicherheits-Schaltgeräten und Sicherheits-Schaltsystemen für den Personen- und Maschinenschutz. Mit dem Ziel eine sichere Arbeitswelt zu schaffen, entwickeln und produzieren die Mitarbeiter des Unternehmens



verschiedenste Geräte und Systeme für alle denkbaren Anwendungssituationen. Schwerpunkte liegen auf den Geschäftsfeldern Aufzugtechnik, Automatisierungstechnik und Sicherheitstechnik. Mit rund 1.200 Mitarbeitern in 17 Ländern und rund 25.000 verschiedenen Schaltgeräten ist das Unternehmen einer der größten Anbieter dieser Art weltweit. Der Hauptsitz der Schmersal Gruppe befindet sich in Wuppertal.

Ausgangssituation und Zielsetzung

Mit steigenden Anforderungen an die Logistik konfrontiert, bedingt durch einerseits erhebliche Absatzsteigerungsraten und andererseits die Integration der dezentralen europäischen Standorte und den daraus resultierenden Herausforderungen der internationalen Vernetzung, reiften bei Schmersal Ideen zur Neuausrichtung der Logistik. Ziel war es, durch eine zentralisierte Steuerung der Prozesse die Integration der dezentralen europäischen Standorte zu optimieren. Dazu wurde ein Lagerneubau am Hauptsitz in Wuppertal angestrebt. Um den Schritt von der Idee zur Umsetzung auf eine fundierte und professionelle Basis zu stellen, wurde das Fraunhofer IML als Partner unterstützend hinzugezogen.

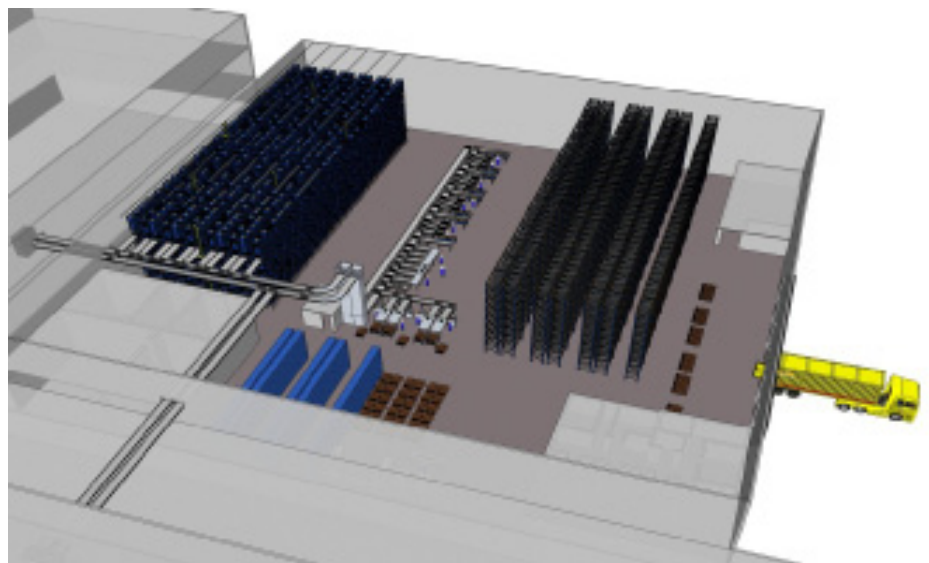
Arbeitspaket

Analyse

Zunächst wurden im Rahmen einer Potentialanalyse die Auswirkungen der Zentralisierung auf die Logistikkosten sowie auf den Lieferservice geprüft. Als Ergebnis war ein erheblicher Kostenvorteil einhergehend mit der Verbesserung des Lieferservice auszuweisen, so dass Schmersal die Entscheidung für die Realisierung des Zentrallagers fällte.

Konzept

Nach Betrachtung unterschiedlicher Standortvarianten im Umfeld des bestehenden Werkes stellte sich als optimaler Lagerstandort das eigene Werksgelände heraus. Dies führte zu komplexen



Herausforderungen bei der Umsetzung, da eine Vielzahl von Umzügen und Interimslösungen notwendig wurde. Für den Vorzugsstandort wurde ein neues Lagerkonzept entwickelt, dessen Herzstück ein vollautomatisches Kleinteilelager ist. Modern und ergonomisch gestaltete Kommissionier- und Verpackungsarbeitsplätze sowie Fördertechnikanbindungen an die Produktionsbereiche rundeten das Gesamtkonzept ab.

Nach der im Rahmen der Feinplanung durchgeführten Präzisierung der Logistiktechnik erfolgte die Ausschreibung der ausgewählten Lösung. Zur Auswahl eines optimalen Realisierungspartners unterstützten die Berater des Fraunhofer IML sowohl bei der Ausschreibung und der folgenden Angebotsbewertung als auch bei den technischen und kaufmännischen Vergabeverhandlungen.

Der Realisierungsauftrag wurde Ende 2011 an die Firma Viastore aus Stuttgart vergeben.

Ausblick

Zu den weiteren Aufgaben der IML-Experten gehören die Begleitung der Pflichtenhefterstellung sowie das Gesamtprojektmanagement.

Aktuell befindet sich das Projekt in der Realisierungsphase. Die Installation der technischen Gewerke ist seit September 2012 weitestgehend abgeschlossen.

